

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Er scheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 5.

Dienstag, den 14. Januar 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

Bestorben: 11. Jan. zu Langenan Stadtschultheiß und l. öff. Notar Gottlieb Haug, vorm. Stadtpfleger in Langenan, seit 1900 Landtagsabg. für Ulm Amt, 63 J. a.

Stuttgart, 13. Jan. Die Landesversammlung der Deutschen Partei fand gestern im Festsaal der Liederhalle statt. Professor Dr. Hieber teilte mit, daß Parteisekretär Reinath, der in den Staatsdienst zurückkehrt, sein Amt niederlegen werde. Weiter führte Redner aus, daß der Block eine politische Notwendigkeit sei. Man müsse darauf bedacht sein, Schwierigkeiten und Hindernisse zu beseitigen, damit nicht die früheren Zustände mit der Vorherrschaft von Zentrum und Sozialdemokratie in verschlimmelter Auflage wiederkehren. Die Deutsche Partei fühle sich verpflichtet, für die gemeinsame Wohlfahrt im nationalen Interesse zu wirken. Landtagsabg. Kübel, der über Landesfragen referierte, sprach sich für Einführung der Wertzuwachssteuer aus, bemängelte die Haltung der Konservativen in dieser Frage und bezüglich des Genossenschaftswesens und forderte auf dem Gebiet der Schule die Schaffung einer selbstständigen Oberschulbehörde und Einführung der fachmännischen Schulaufsicht. Reichstagsabg. Landgerichtsdir. Dr. Heinze-Dresden sprach über „Reichspolitik“. Zum Schluß versicherte Redner, daß die Nationalliberalen für den Zusammenschluß der Blockparteien wirken und für eine deutsche und nationale Politik eintreten werden. (Lebhafte Beifall). Darauf nahm die Versammlung einstimmig eine Resolution an, worin den Abgeordneten im Landtag und Reichstag der Dank für ihre Tätigkeit und volle Uebereinstimmung mit derselben ausgesprochen wird und der Erwartung Ausdruck gegeben wird, daß die Fraktion unter Zurückstellung der Trennungspunkte alles daran setzen werde, um die Durchführung der Blockpolitik als einer politischen Notwendigkeit zu ermöglichen.

Stuttgart, 10. Jan. Bei der Arbeiterschaft Stuttgarts haben die in Aussicht genommenen Arbeiterunterrichtskurse die von Studierenden der Technischen Hochschule zu leiten sein werden, großen Anklang gefunden. Bis heute haben sich bereits über 500 Arbeiter zu den Kursen (Deutsch, Rechnen, Geometrie und Algebra und Buchführung) angemeldet. Etwa die Hälfte der Teilnehmer wird zwei Fächer besuchen, sodaß mit 750 Lernbegierigen zu rechnen ist. Es müssen etwa 20 Kurse eingerichtet werden, zu denen 80 Studierende als Kursleiter oder Assistenten erforderlich sind. Soviel verlautet ist die Zahl der erforderlichen Studierenden noch nicht ganz erreicht, da man von Anfang an mit einer so hohen Kursteilnehmerzahl nicht gerechnet hat.

Neuenbürg, 12. Jan. Heute nachmittag fand hier im Saale zum Bären eine Gauversammlung der Gewerbevereine des nördlichen Schwarzwaldgaues statt, welche von Vertretern der Vereine aus den Bezirken Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold (Altensteig und Gaisterbach) und Neuenbürg (Wildbad) in erfreu-

licher Zahl besetzt war. Gewerbevereinsvorstand Gollmer, der bisherige Gauvorsitzende begrüßte die Versammlung und teilte mit, daß nun der Sitz des Gauverbands auf Freudenstadt übergehe, wo Stadtschultheiß Harrmann als Vorsitzender, Prof. Henninger Schriftführer, Kaufmann Bühler Gaukassier, den Vorstand bilden. Die durch Kaufmann Luz-Altensteig und Amtspfleger Beiter-Herrenberg geprüfte, von dem Gaukassier E. Wahler vorgetragene Rechnung der Gaukasse ergab, als in besserer Ordnung befindlich kein rlei Anstand. Der folgende Punkt der T. D. betraf die Frage wie sich die einzelnen Gewerbevereine zu der mit Rundschreiben von der K. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel angeregten Erweiterung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe stellen, da statt der bisher zugelassenen 5 Geschäftestunden künftig für gewöhnlich nur 3 Stunden mit Schluß um 2 Uhr nachmittags zugelassen werden sollen. Nach den Neuerungen der Vertreter von Altensteig, Calw, Freudenstadt, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg und Wildbad, wo die nicht unwichtige Frage meist schon zu lebhaften Aussprachen in den Vereinen geführt hat, einigte sich die Versammlung dahin, daß das Offenhalten der Geschäfte im Handelsgewerbe nicht unter 4 Stunden beschränkt werden soll, ebenso sei an dem bisher an den 3 Sonntagen vor Weihnachten zugelassenen erweiterten Geschäftsbetrieb festzuhalten. Es könne ja den einzelnen Orten, welche davon nicht vollen Gebrauch machen wollen, anheimgestellt werden, wie sie es halten wollen. Mit diesem Beschluß wird allen Wünschen und Verhältnissen Rechnung getragen und es konnte zu dem weiteren Gegenstand der Tagesordnung geschritten werden, nämlich zur Besprechung der am 28. ds. stattfindenden Neuwahl zur Handelskammer Calw. An die Einleitung dieser Besprechung durch den Vorsitzenden Gollmer schloß sich eine lebhafte Aussprache, besonders auch von Seiten des Vertreters von Altensteig (E. W. Luz, Mitglied der Handelskammer), wobei zum Ausdruck kam, daß die bisherigen Vertreter A. Koch in Rohrdorf, M. Nagold und Wilh. Jul. Münster von Freudenstadt gewählt werden müßten, während für den verst. Fabrikanten Stöfler von Herrenberg Kaufm. Rüdinger daselbst und für das im Jahr 1905 auf 3 Jahre gewählte Mitglied Eugen Dreiß ein Vertreter der Eisenindustrie in der Person des Senfensabrikanten A. Schmidt hier vorgeschlagen wird. Der den letzten Herrn betr. Vorschlag wurde damit begründet, daß die Eisenindustrie, welche eine sehr beachtenswerte Stelle in dem Kammerbezirk einnimmt, seit dem Austritt des Hrn. Kommerzienrat Schmidt aus der Handelskammer keine Vertretung mehr gehabt habe, da durch die Uneinigkeit bei der Wahl vor 3 Jahren die Stadt Calw 4 Vertreter in der aus 10 Mitgliedern bestehenden Kammer erhielt; eine Zahl, die doch unverhältnismäßig groß sei, wenn berücksichtigt werde, daß der Bezirk Neuenbürg vermöge seiner umfassenderen Industrie weitans den größten Beitrag zur Handelskammer zu leisten habe. Weiter wurde wohl mit Recht geltend gemacht, daß bisher neben der Holzindustrie in der Kammer beson-

ders stark die Textilindustrie vertreten ist, und es entspreche somit dem Recht und der Billigkeit, wenn Neuenbürg mit seiner Senfensabrik wieder wie früher gebührende Berücksichtigung finde. Was die Vertretung des Kaufmannstandes (der kleineren Gewerbetreibenden), betreffe, so würde dieselbe nach dem Vorschlag mit 3 Mitgliedern wie bisher eine entsprechende sein. Diese Ausführungen zum Wahlvorschlag fanden denn auch in der Gauversammlung Anklang, nachdem sich auch die Vertreter von Calw und Wildbad mit dem Wahlvorschlag einverstanden erklärt hatten und betont worden war, daß durch ein einmütiges Zusammengehen die Wahl zustande kommen möge. Handwerkskammersekretär Freytag von Reutlingen hielt hierauf einen 1 1/2 stündigen Vortrag über Mittelstandspolitik, dem die Versammlung mit großem Interesse folgte und mit lebhaftem Beifall begleitete. Nach einem Schlußwort des Vorsitzenden und dem durch Oberlehrer Köbele-Nagold dem bisherigen Gauvorsitzenden dargebrachten Dank war für die zahlreichen Gäste aus dem Nagoldtal die Zeit des Zugabgangs herangekommen. Gewiß kann gejagt werden: die Versammlung, der auch Oberamtmann Hornung anwohnte, nahm einen allseitig befriedigenden und in jeder Hinsicht schönen Verlauf. (Enzt.)

Neuenbürg, 10. Jan. Das Wetter wechselt rasch. Große Kälte, Wärme und nun wieder Kälte. Eine auffallende Erscheinung war die völlige Vereisung des Engzells und endlos schienen die Eismassen beim Eisgang, welche die Engzelle mit sich führte. Große Mühe und Aufwand verursachte die Weiterbeförderung des Eises bei dem niederen Wasserstand, da das Eis sich aufstaut, das Wasser auf die Ufer trieb und Wehre, Ufer und Wiesen schädigte. Diese Erscheinung wird von Leuten die alljährlich mit dem Eisgang zu tun haben, seit Jahren in zunehmendem Maß beobachtet und dem Umstand zugeschrieben, daß durch die Gemeindeflächenverwässerung immer mehr Quellen gefaßt und abgeleitet werden, wodurch die natürliche Wärme dem Wasser entzogen und die Eisbildung gefördert wird. Diese nachteilige Folge wird gegen früher auch an dem Staude unserer Wäasserwiesen im Frühjahr beobachtet. So bildet diese auffallende Erscheinung auch ein Kapitel zu der von Stuttgart in großem Maßstab geplanten Quellenablenkung aus dem Engzelle.

Herrenberg, 10. Jan. Wegen gegenseitigen Schabernacks gerieten drei Kaminfeger in Streit, in eine ernste Schlägerei und Messerstecherei die in der Villa Herbstler ausartete. Ein Nachbar, der Ruhe stiften wollte, wurde in den Kopf gestoßen und liegt krank darnieder. Der Haupttäter mußte ins Krankenhaus geschafft werden, da man fürchtete, er möchte sich verbluten.

Reutlingen, 7. Jan. Mit Genehmigung des Gemeinderats wurde auch heuer wieder über die Dauer der strengerer Kälte an unbemittelte Familien Koaks in Mengen bis zu 2 Zentnern um 1 Mk. für den Zentner vom städtischen Gaswerk abgegeben.

— Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht an der K. landwirtschaftl. Anstalt in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichenfalls noch an andern geeigneten Orten gehalten. Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Hefte, sowie ein Vermessungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumfäße anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann. Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch etwa 150 Mk. betragen. Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 Mk. in Aussicht gestellt werden. Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten 14 Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pfg. Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes 17. Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, guter Leumund, Übung im ländl. Arbeiten, Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug. Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Febr. d. J. an das „Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden.

Öppingen, 8. Jan. In vergangener Nacht ist Kommerzienrat Leopold A. Gutmann unerwartet rasch an einem Schlaganfall gestorben. Gutmann war als früherer Teilhaber der Firma A. Gutmann u. Co., mechanische Weberei und Baumwollspinnerei, weithin bekannt. Er gehört u. a. auch der Handelskammer Neutlingen und dem hiesigen Gemeinderatskollegium als Mitglied seit Jahren an.

Gmünd, 7. Jan. Die amtlichen Ausschreiben über den Einbruchdiebstahl bei der Firma Böhm u. Cie. geben nunmehr einen sicheren Anhaltspunkt über die Wertsumme der gestohlenen Bijouteriewaren. In dem Ausschreiben der Staatsanwaltschaft Ellwangen wird die Wertsumme auf 80—100 000 M. beziffert. In dem Steckbrief gegen den verdächtigen Wilhelm Friedrich, Kaufmann heißt es, daß sich in seiner Begleitung möglicherweise die zuletzt in Münster in Westfalen wohnhafte Elisabeth Dänke von Berlin befindet.

Gmünd, 8. Jan. Der bedauernden Familien des Lehrers Kaufmann in Gmünd, dessen Sohn die Hauptrolle bei dem Einbruch bei der Firma Hugo Böhm u. Co. gespielt zu haben scheint, wendet sich die allgemeine Teilnahme zu. Nachdem der Sohn im November d. J. seine Gefängnisstrafe für die erste Unterschlagung bei der Firma Böhm verbüßt hatte, wandte er sich an seine Eltern um Mittel zur Begründung einer neuen Existenz. Diese sandten ihm 700 Mark in der Hoffnung, daß der Sohn nunmehr neue Bahnen einschlagen würde; aber sie hatten sich getäuscht. Der Vater des Einbrechers hat an seine vorgesetzte Behörde ein Gesuch um Verzeihung eingereicht. Die Geschwister desselben befinden sich in Gmünder Gefängnissen in achtbaren Stellungen. Es ist übrigens noch nicht gelungen, des Einbrechers habhaft zu werden.

Gmünd, 10. Jan. Ein schlimmes Abenteuer passierte kürzlich dem Schultheiß Stieglitz von Eschach, der auf der Straße vom Bahnhof Untergrünningen nach Eschach zur Nachtzeit von zwei Unbekannten überfallen und übel zugerichtet wurde. Die Täter schienen dem Schultheiß aufgelauert zu haben; sie riefen ihm beim Näherkommen zu: „So kommst Schultes, auf Dich warten wir grad.“ Nach dem Überfall entflohen die Täter, die bis jetzt noch nicht festgestellt werden konnten. Die Verletzungen, die der Überfallene davongetragen hat, sind ziemlich schwer.

Mannheim, 12. Jan. Der Direktor der Mannheimer Darlehnskasse, E. Mayer, ist nach Unterschlagungen in Höhe von Mark 60 000 flüchtig gegangen. Verunglückte Spekulationen führten Mayer auf die Bahn des Verbrechens. Die Engagements sollen in letzter Zeit sehr bedeutende gewesen sein. Das Aktivvermögen der Darlehnskasse beträgt gegenwärtig etwa eine Million Mark. Der Geschäftsgewinn betrug im letzten Jahr 45—50 000 Mk. Es dürfte

also möglich sein, den Verlust aus dem Geschäftsgewinn zu decken. Mayer war schon 25 Jahre bei der Bank tätig und hat sich durch großen Fleiß vom einfachen Angestellten zum Geschäftsleiter emporgearbeitet. Er stand auch bei der Bürgerschaft in Ansehen.

Mannheim 13. Jan. Direktor Mayer von der Mannheimer Darlehnskasse, welcher seit Freitag morgen wegen Unterschlagungen verschwunden war, wurde gestern mittag im Neckarauer Wald erschossen aufgefunden. Er hatte sich durch einen Schuß ins Herz getötet.

Soden i. Taunus 13. Jan. Beim Rodeln hat sich gestern auf der Strecke Königstein-Soden ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein mit sechs Personen besetzter Schlitten rannte gegen einen Baum. Zwei Insassen namens Bodenheimer und Christ, junge Leute aus Soden, wurden auf der Stelle getötet. Der dritte starb auf dem Weg zum Spital, der vierte wurde schwer, der fünfte und der sechste leicht verletzt.

— In Görlitz erzählt man sich, nach der „B. Z.“ am Mittag: Frau von Schönebeck nahm als Toni Lüders in Görlitz eine sehr bevorzugte Stellung ein. Sie war die Tochter des Patentanwalts und Majors a. D. Lüders und galt im Jahre 1896, als der Kaiser und der Zar in Görlitz weilten, als das schönste Mädchen der Stadt. Darum wurde sie auch ausgewählt, das Herrscherpaar an der Spitze der Ehrenjungfrauen zu begrüßen und der Kaiserin einen Strauß zu überreichen. In diesem Augenblick lernte sie der damalige junge Rittmeister von Schönebeck kennen und lieben. Welch ein Gegensatz zwischen einst und jetzt!

Berlin, 9. Jan. Graf Zeppelin beabsichtigt, wie Professor Hergestell kürzlich in einem Vortrage mitteilte, nach Fertigstellung seines im Bau befindlichen Fahrzeugs einen Luftballon für 100 Personen herzustellen.

Berlin, 10. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Entgegen wiederholten anders lautenden Pressemeldungen sind wir zur Mitteilung ermächtigt, daß im Falle des Verbleibens des Generals Reim in der Stellung als geschäftsführender Vorsitzender des Flottenvereins Prinz Heinrich von Preußen im Einvernehmen mit dem Kaiser das Protektorat über den Verein niederlegen wird.

Berlin 10. Jan. Im preußischen Abgeordnetenhaus stand heute die freisinnige Wahlrechts-Interpellation auf der Tagesordnung. Begründet wurde sie durch den Abg. Träger. Darauf verlas Fürst Bülow namens der preußischen Staatsregierung eine Erklärung, wonach dieselbe schon seit Tagen bemüht sei, das Wahlrecht zu verbessern. Jetzt, nachdem die Wahlbewegung in Gang gekommen sei, müsse sie die Erklärung abgeben, daß sie die Forderung einer Ausdehnung des Reichstags-Wahlrechts auf das preußische Wahlrecht ablehnen müsse. Es schwebten jedoch Erwägungen, in welcher Form das jetzige Wahlrecht geändert werden könnte und man sei sich nicht darüber schlüssig, ob Steuerleistung, Alter, Bildung, Besitz etc. Berücksichtigung finden solle. Diese Erwägungen seien jedoch noch nicht abgeschlossen und in der laufenden Tagung könne daher eine entsprechende Vorlage nicht eingebracht werden. In der Debatte beteiligten sich die Abgeordneten Mallesch (kons.) der den Antrag als absolut unannehmbar bezeichnet, Porisch (Zentr.) der dem Antrag zustimmt, Krause (natl.) der erklärt, daß seine Partei gegen die Ausdehnung des Reichstagswahlrechts in Preußen sei und Abg. Fischbeck, welcher nochmals den Standpunkt der freisinnigen Volkspartei darlegt. Hierauf nahm Fürst Bülow noch einmal das Wort zu folgender Erklärung: Meine Herren! Von verschiedenen Seiten ist auf die Demonstration hingewiesen worden, die heute vor diesem Hause stattgefunden hat. Ich brauche wohl kaum zu sagen, daß die königliche Staatsregierung durch Demonstration jedweder Art sich nicht um Haarsbreite von dem Wege abbringen lassen wird, den ihr das Staatsinteresse vorschreibt (Lebhafte Beifall) und ich bin überzeugt, daselbe gilt für dieses Haus, ohne Unterschied der Partei. (Lebhafte Beifall auf allen Seiten des Hauses.) Die Abgeordneten Fischbeck und Krause haben auch den Wunsch

ausgesprochen, daß die königliche Staatsregierung bei den Wahlen Licht und Schatten gleichmäßig verteilen und eine durchaus objektive Haltung einnehmen mögen. Es bedarf noch laumder Versicherung, ich will es aber trotzdem ausdrücklich erklären, daß ich es für die Pflicht der Regierung halte, bei den Wahlen eine ganz unparteiische Haltung zu beobachten. (Lebhafte Beifall.) Ich habe meinerseits in Uebereinstimmung mit allen meinen Kollegen von jeher dafür Sorge getragen, daß dieser Pflicht auch stets genügt wird. (Lebhafte Beifall.) An der weiteren Debatte beteiligten sich noch die Abg. Freiherr von Zedlitz (freikons.), Korianty (Polen), Bachnicke (fr. Vg.). Bei der Abstimmung wurde der erste Teil des Antrags auf Einführung des direkten Wahlrechts gegen Freisinnige, Polen und Zentrum, der zweite Teil auf Neueinteilung der Wahlkreise gegen Freisinnige, Polen und einen Teil der Nationalliberalen abgelehnt.

— In einigen Blättern wird befürwortend mitgeteilt, es solle ein Gnadengesuch an den Kaiser eingereicht werden, in dem um Umwandlung der Gefängnisstrafe Harden in Festungshaft gebeten werden solle. Dazu bemerkt der „Rhein. Kurier“: „Diese Krankheit des Angeklagten Harden geht die Gerechtigkeit nichts an. Wenn Herr Harden bei seinem Aufenthalt hinter den schwedischen Gardinen krank ist, so kommt er in die Krankenabteilung und wird dort nach den Grundsätzen gefängniswürdiger Humanität behandelt wie alle anderen Menschen auch, vornehmlich wie alle anderen Redakteure, die wegen viel weniger schlimmen Vergehens Buße tun müssen. Es gibt kein Sonderrecht für Herrn Harden — für ihn schon gar nicht denn er ist ein Schädling der deutschen Publizistik.“

Allenstein, 7. Jan. Wie die Königsberger „Hartungische Zeitung“ berichtet, hat Frau von Schönebeck im Untersuchungsgefängnis einen Selbstmordversuch unternommen, indem sie sich an der Türklinke ihrer Zelle mittels einer Unterrockschnur erhängen wollte. Der Selbstmordversuch wurde von Gefängniswache vereitelt.

Petersburg, 10. Jan. Durch die andauernd strenge Kälte, welche 30° erreicht, kommen die Wölfe rudelweise zu tausenden in die Nähe der Städte, die am Ladogasee liegen. Zahlreiche Bauernschlitten sind von Wölfen überfallen und die Insassen von den Bestien gefressen worden.

Barnsley (England, Grafschaft York) 11. Jan. Bei einer kinematographischen Vorstellung entstand hier auf noch nicht aufgeklärte Weise eine Panik, bei der 16 Kinder zu Tode gedrückt und eine große Anzahl mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Das Unglück ist, wie ein späteres Telegramm besagt, dadurch entstanden, daß eine große Anzahl Kinder, die auf der Galerie gesessen hatten, plötzlich eine steile Treppe herunterstürzte, um unten im Saal bessere Plätze zu bekommen. Hierbei kamen die vordersten zu Fall und wurden von den Nachstürmenden niedergedrückt.

Tanger, 11. Jan. Es wird amtlich bestätigt, daß dort der Sultan Abdul Mis abgesetzt und Mulay Hafid am 4. ds. Mis. in der Wioschee zu Fez zum Sultan ausgerufen wurde. Der Grund der Absetzung Abdul Mis ist seine Haltung gegenüber den Europäern und Frankreich. Abdul Mis wird beschuldigt, das Einbringen der Christen in das marokkanische Gebiet geduldet zu haben und mit ihnen wegen der Organisation der Polizei, die den marokkanischen Ueberlieferungen und Gebräuchen widerspreche, im Einvernehmen zu stehen. Der „heilige Krieg“ ist erklärt worden. In Fez ist ein Kalifat Mulay Hafids errichtet worden.

Unterhaltendes.

Späte Rache.

Von Conan Doyle

Autorisiert.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Haben Sie schon etwas von dem rätselhaften Tode des Herrn Drebbler aus Cleveland gehört, der bei Ihnen gewohnt hat?“ fragte ich.

St. Forstamt Wildbad.
**Nadelholz- Stamm-
 holz-Verkauf**

Am
Samstag, den 25. Jan. 1908
 vorm. 10 Uhr
 im schriftlichen Aufstreich auf dem
 Rathaus in Wildbad aus Staats-
 wald I, 8 Unt. Lehenwaldebene, 9
 Reiberbrandmisch, 80 Stockwiese u.
 Scheidholz der Gsch. ob. Eyberg-
 u. Kollwasserhut: **Langholz** 974
 Stück mit Fm. 261 I., 255 II., 323
 III., 147 IV., 105 V. Kl., 326 Stück
 mit 50 Fm. VI Kl. **Abchnitte**
 348 Stück mit Fm. 239 I., 126 II.,
 23 III Kl. Die verschlossenen, vom
 bietenden unterzeichneten, beding-
 ungslos, in ganzen u. Zehntel-
 prozenten ausgedrückten Angebote
 mit der Aufschrift „Angebot auf
 Nadelholzstammholz“ wollen späte-
 stens zu obengenannter Stunde dem
 Forstamt übergeben werden; der
 alsbald auf dem Rathaus in
 Wildbad erfolgenden Eröffnung
 können die Bieter anwohnen. Klas-
 seneinteilung und Tagespreise für 1908;
 der Zuschuß ist zu 100% der
 Tagespreise angeschlagen. Abschuß-
 termin: 1. Juli 1908. Losverzeich-
 nisse und Offertformulare unent-
 geltlich, Schwarzwälderlisten gegen
 Bezahlung vom Forstamt.

Schützenverein Wildbad

Mittwoch
 abend 8 Uhr
Singstunde
 im Gasthaus zum „Adler.“
 Zahlreiches und pünktl. Erscheinen
 erwartet.
 Das Schützenmeisteramt.

**Masken-Verleih-Anstalt
 Ernst Müller**

Pforzheim
 Bleichstr. 12. Telefon 1524.
 Vereinen u. Gesellschaften größ-
 ter Rabatt. Tadellose Kostüme.
 Billigste Preise.

Pianino

m. Garantieschein,
 vorzügliches In-
 strument
 zu verkaufen.
 Pforzheim, öst.
 Karl-Friedstr. 49.

Meine

Verkaufsbude

in den Anlagen habe zu vermie-
 ten.

Chr. Reichert,
 Villa Rosa.

Glühkörper, Auerbrenner

Glühkörper, gewöhnliche

bester Qualität

Zena-Cylinder

Bleiglas-Cylinder

für Gas

Elektrische automatische

Gasanzünder

Cylinderhütchen mit

Selbstzünder, empfiehlt

Guthler.

Telefon Nr. 33.

Linoleum!!

Durch gemeinschaftliche bedeutende Abschlüsse in

Druck-Granit- und Inlaid-Waare

mit den nachfolgenden Werken bietet jeder Konkurrenz die Spitze
Anker-Marke, Delmenhorst, Adler-Marke Maximiliansau. Un-
 erkannt erstklassige Fabrikate seit Jahren bewährt.

Druckware 200 cm. breit von Mk. 2.50 an
 per laufenden Meter.

Belegen ganzer Wohnungen und Häuser unter Garantie
 für tadellosen Belag.

Linoleumseife, Bohnermasse.

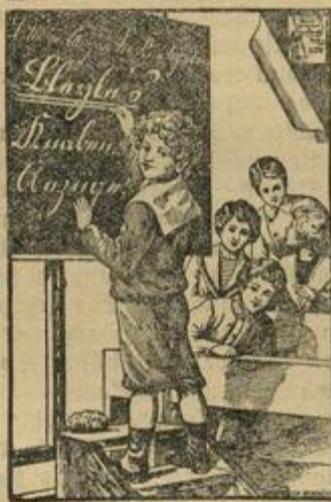
Ph. Bosch, Wildbad.

Schuhwaren-Geschäft

Wilhelm Lutz, Schuhmachermeister

Hauptstraße 117

empfehlen sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter
Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen
 Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winter-
 waren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch **Turn-
 schuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe**, mit und ohne
Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung
 nach Maß. — **Reparaturen** rasch und billigst.



Im Alleinverkauf bei

**Bleyle's
 Knaben-Anzüge**

sind die gesündeste u. bequemste Kleidung
 der Gegenwart,
 passen für jede Jahreszeit, kleiden vortrefflich
 sind außerordentlich dauerhaft, lassen sich sehr
 gut reinigen und können besser und schöner
 wie jeder andere Anzug wieder ausgebeßert
 werden. — Große Auswahl eleganter Formen
 für Sonn- und Festtage wie auch einfache
 praktische Formen für die Schule, in garan-
 tiert reinwohler Qualität, vollkomme-
 licht- und waschechten Farben. — Vorrätig in
 allen Größen von 2-16 Jahren. — **Blousen,
 Jacken und Hosen** werden auch einzeln
 abgegeben. — Ausführliche Kataloge gratis.

A. Lipps, Wildbad.
 König-Karlstr.

Militärverein Wildbad

„Königin Charlotte“
 Dienstag abend 8 Uhr
Singstunde

im Lokal.

Der Vorstand.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf.

empfehlen ihr großes Lager
 reingehaltener in- u. ausländi-
 scher Weine, in allen Preis-
 lagen. Faßweise und von 1
 Liter ab.

Wohnungs-

Vermietung.

Eine schöne Wohnung in ruhiger
 Lage, neben den Bädern mit
 Garten beim Hause, 4 Zimmer,
 Küche, großes Mansardenzimmer,
 Kelleranteil, Trockenplatz u. sonst.
 Zubehör ist bis 1. April 1908 zu
 vermieten. Zu erstagen in der
 Expedition ds. Bl.

Gedenket
 der hungernden
 Vögel!

**Dr. Lindenmeyer's
 Salus-Bonbons**

**Sibirisch-
 Malz-
 Brusttee-
 Bonbons**

empfehlen
 Hofconditor Lindenberger.

Guten alten
Hefenbranntwein

ebenso
Fruchtschnaps
 per Liter 1 Mk. ist zu haben bei
Hermann Krauss
 Küfermeister, Hauptstr. 94

Franz Trapp, Stuttgart,
 Marienstr. 28.

Spezialität:

Gute Betten jeder Preislage

**Oberbett, Unterbett,
 Haipfel und Kissen** zus. Mk. 35.— 45.— 60.— 75.—

Anfertigung sachkundig und kostenfrei

**Bettbarchent und Drill
 Bettfedern und Flaum
 Bettzeugle, Zitz, Damast
 Tischtücher, Servietten
 Leinen und Halbleinen
 Handtücher,
 Taschentücher**

**Hemdentuche
 Schürzen, Kleiderzeugle
 Damen-Wäsche
 Stickereien,
 Halbflanelle
 Trikotagen jeder Art
 Bettüberwürfe**

**Woll- und Steppdecken
 Bodenteppiche, Felle
 Bettvorlagen
 Tischdecken, Wolle u. waschb.,
 Gardinen, Portiären
 Rouleauxstoffe alle
 Breiten**

Größtes Lager in **Kleiderstoffen** farbig und schwarz,
 Zitz, Wollmusseline, Zephir, Batist-Unterröcke und Schürzen.

Warenlager und Firma **M. Schneider** sind an mich übergegangen.

Trapp, Stuttgart,
 Marienstr. 28.

Sonntags geschlossen.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

